



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

3. Hornung. H. Blasius Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

ollen wir nicht das Ewige mit Verlust des
 zeitlichen einkauffen? warumb erhandlen
 wir nicht das / so beständig bleibt / mit Hin-
 weckwerffung dessen / so wir ohne das ver-
 lassen müssen?

Nachfolgung MARIE.

Bette für die Bruderschaften u. L. Frauen.

Gebett.

Almächtiger GOTT / wir bitten dein Majestät
 demütig / und unterthänig / du wollest machen /
 daß / gleichwie dein eingeborner Sohn am heuti-
 gen Tag mit unserem Fleisch und Blut im Lem-
 mel ist auffgeopfferet worden / also auch wir / mit
 vereinigten Herzen / und Gemüthern vor deinem
 Böttlichen Angesicht mögen auffgeopfferet werden.
 Durch unseren HERN etc.

3. Hornung.

S. Blasius Bischoff.

Wenn ihr nicht werdet Buß thunen / so werd ihr
 alle zu Grand gehen. Luc. 13.

Es verliesse der S. Blasius sein Bistumb / und
 begabe sich in ein Einöden / alldorten Bueß
 zu würcken. Es haben sich die wilde Thier
 solcher seiner Einsame zu ihm geschlagen / und
 erwartet / biß er sein Gebett vollendet / als dann
 von ihm den Segen zu erhalten. Aber des Statt-
 alters Soldaten / als wilder dann die Tigerthier
 selbst

selbsten / haben ihne auß seiner Hölen herauß
gen / und nach unterschiedlich angelegter Mü-
gar umbs Leben gebracht.

Betrachtung

Von der Einsamkeit.

§. 1. Thue Buß über dein sündiges
und / solches mit grösserem Nutzen zu thun
dem S. Blasium nach / der sich in die
begeben. Gliche die Gelegenheit / in welcher
Gott verlezet ; in Furcht / es möchte noch
auf gleicher Ursach auch gleiche Würckung
hen. O wie süß ist es allein mit dem
JESU seyn ! wie angenehm / sich dem
entziehen. Probiere es nur / du wirst
müssen / daß die Welt in allen ihren Gell-
chem nichts gleiches habe. Ach wie verdri-
die Welt derjenigen Seelen / welche einm-
sucht hat / wie süß es seye / Gott in der
dienen. S. Hieronymus sagt von sich
Mihi oppidum carcer est , & solitudo pa-
Die Statt ist mir ein Gefäncknuß / und
ode ein Paradeiß.

§. 2. Ist aber dein Lebens-Beschaffen-
gerichtet / daß du je in und mit der Welt mu-
gehen / wird sie dich noch niemahlen von der
samkeit des Herzens verhindernen können.
halte dir das Jahr hindurch auff's wenig-
Tag / welche du zu deiner Seelen Nutzen
anlegest. Alle Tag wende etliche Augen-
hin an. Kein Stund des ganken Tags

dessen Fürbitt geholffen werde/dessen Gebur-
wir begehen. Durch **JESUM CHRISTUM**

4. Hornung.

S. Aventinus Beichtiger.

Wir tragen allzeit die Abtödtung **JESU** CH
unserem Leib herum/ auff daß auch das
JESU in uns geoffenbahret werde/ 2. Corin

G hatte diser Heilige auch in die Ver-
beraubte Thier so grossen Gewalt/
nur den Vögelein/ befehlen darff-
sollen zu ihm kommen/ alsobald flogen
auff die Hand: und was ware es Wunder
hatte schon zuvor seine Anmuthungen de-
nunfft/ und die Vernunfft **G**ott unter-
gemacht. Sein Wohnung hat er in einem
eines rauhen Felsens geschlagen: in welchem
nichts anders/ und nicht öfter/ als die
zweymahl ein wenig Gersten Brod/ samt
Würtlein geessen/ und das lautere We-
truncken: sein Kleid ware ein härner
sein Ligerstatt ware Haut und Aschen.
Zärtling/ ihr müßt anderst daran: and-
weder euer Leben/ oder lasset die Hoffn-
Himmel fallen. Der **S. Aventinus** ist ein
Rosen/ sonder auff Dörner darein gangen

Betrachtung

Von der Abtödtung seiner selbst

§. 1. Die Abtödtung deines Leibs ist
vonnöthen/ daß du in dir selbst abstraffest